

Wochenkurier, 18.06.08

Für zehn Runden Schumi...

Im Formel König über den EuroSpeedway rasen

KLETTWITZ. Etwa 15 Sekunden Vollgas - mit über 200 km/h donnern die Formel König-Rennwagen über die Start- und Zielgerade des EuroSpeedway Lausitz.

Alles am Boliden vibriert, bevor man in Zehntelsekunden runter bremsst, um optimal die folgende Linkskurve am Ende der Geraden zu erwischen. Für einen Rennfahrer wohl Routine, für Journalisten, die an diesem Tag am Steuer eines Formel König sitzen dürfen, ein Adrenalin-kick, der seines Gleichen sucht. Auch ich war dabei: Der modifizierte Renn-Bolide von der Formelschule TopSpeed-Racing hat es in sich: 420 Kilogramm schwer, im Heck einen 120 PS-starken Motor, entspricht einem Leistungsgewicht von 3,5 kg/PS. Genau heißt das: Es vergehen gerade einmal 3,5 Sekunden bis 100 km/h erreicht sind. Wie schnell man allerdings unterwegs ist, weiß man nicht, denn es gibt im Rennwagen nur einen Drehzahlmesser, einige Knöpfe und Instrumente, die Öl-druck und Kühlung zeigen. „Völlig ausreichend“, meint Volker Cuwalsky, der als Instruktor und erfahrener Rennfahrer an diesem Tag die Theorieschulung für alle „rasenden“ Journalisten macht, bevor es ans Einkleiden geht. Rennoverall und -schuhe, einen Helm - langsam wird es ernst. Noch ganz gemütlich ist die rot-gelbe Rennkleidung von TopSpeed-Racing, doch dann

gehts ins wirklich enge Cockpit. Der Sechs-Punkt-Gurt, macht es noch unbequemer, aber Sicherheit geht vor.

„Start your engines!“ ruft Rennfahrer Volker Cuwalsky. Noch einmal die Gurte nachgezogen und los gehts! Doch bevor die vier Slicks des Formel König rollen, muss man den „Kampf“ mit der Kupplung gewinnen... Die hat es echt in sich und ist sehr direkt, warnte uns Volker Cuwalsky vor dem Start. Stimmt! Viermal hintereinander säuft mir der Bolide ab. Mit ordentlich Gas klappt es dann doch. Vier Rennwagen, angeführt von Instruktor Volker Cuwalsky, rollen durch die Boxengasse, auf den Grand-Prix-Kurs und rasen anschließend zehn Runden über den schnellsten

Asphalt der Lausitz. Das Resümee nach dem Adrenalin-kick aus Vollgas und Kurvenkräften: „Unbeschreiblich und einfach nur genial!“

Dazu der Geschäftsführer von TopSpeed-Racing, Gerd Schwenk: „Über 1.000 Kunden haben dieses Erlebnis bereits am EuroSpeedway Lausitz gemacht und waren genauso beeindruckt wie sie heute. Dabei bieten wir als Formelschule verschiedenste Kurse an. Außerdem gibt es auch noch andere Angebote, wie zum Beispiel die Mitfahrt im Formel-Doppelsitzer oder in einem 911 Porsche GT3, die das Gefühl Motorsport hautnah vermitteln.“ Weitere Infos dazu gibt es unter www.topspeed-racing.de.

Björn Naumann



WochenKurier-Redakteur Björn Naumann durfte das Feeling „Formel selber fahren“ kennen lernen. Er nahm in einem Formel König Platz und raste zehn Runden über den EuroSpeedway.